

ÖSTERREICHISCHES DEUTSCH SPRACHE DER GEGENWART

Herausgegeben von Rudolf Muhr und Richard Schrott

Rudolf Muhr/Manfred B. Sellner (Hrsg.)

Zehn Jahre Forschung zum Österreichischen Deutsch: 1995-2005 Eine Bilanz

10

PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://www.d-nb.de>> abrufbar.

Gedruckt mit Förderung des Bundesministeriums für
Bildung, Wissenschaft und Kultur in Wien.

Gedruckt auf alterungsbeständigem,
säurefreiem Papier.

ISSN 1618-5714
ISBN 3-631-55450-8

© Peter Lang GmbH
Europäischer Verlag der Wissenschaften
Frankfurt am Main 2006
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany 1 2 4 5 6 7

www.peterlang.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

I. Arbeiten zur sprachpolitischen Situation und zum Status des Österreichischen Deutsch

1. Heidemarie Markhardt: 10 Jahre „Austriazismenprotokoll“ in der EU: Wirkung und Nichtwirkung – Chancen und Herausforderungen 11
2. Jutta Ransmayr: Der Status des Österreichischen Deutsch an Auslandsuniversitäten 38

II. Untersuchungen zur Grammatik des Österreichischen Deutsch:

3. Manfred B. Sellner: Trotz', wegen' und ,während' im Österreichischen Deutsch: eine Pilotstudie 49

III. Berichte über Wörterbuchprojekte und Diskussion einzelner Projekte

4. Ruth Esterhammer: Das Variantenwörterbuch des Deutschen. Von der Idee zum fertigen Produkt 65
5. Bernhard Pöll: Das „Variantenwörterbuch des Deutschen“ aus romanistischer Sicht 79
6. Rudolf Muhr: Das Aussprachewörterbuch und die Aussprachdatenbank des Österreichischen Deutsch: Ein Bericht 95
7. Peter Ernst: Phraseologismen im Österreichischen Deutsch 111
8. Heidemarie Markhardt: Das Wörterbuch der österreichischen Rechts-, österreichischen Rechts-, Wirtschafts- und Verwaltungsterminologie 121
9. Ewald Ehtreiber: Das „Wörterbuch der politischen Sprache in Österreich“ – ein Arbeitsbericht 129
10. Robert Sedlaczek/Roberta Baron: Leet & Leiwand – Tendenzen in der Sprache der Jugendlichen in Österreich 149

IV. Einzeluntersuchungen zur Lexik des Österreichischen Deutsch:

11. Heidemaria Abfalterer: Austriazismen in Südtirol. Eine Sonderuntersuchung auf der Basis des Variantenwörterbuchs (VWB) 159
12. Heinz Dieter Pohl: Entwicklungstendenzen in der Sprache der österreichischen Küche 169
13. Manfred A. Fischer: Botanisches Österreichisches Deutsch 187

V. Beobachtungen zur Entwicklung der Varietäten des Österreichischen Deutsch:

14. Karl Hohensinner: Beobachtungen zur aktuellen Dialektentwicklung im österreichischen Donauraum. - Sprachwandel versus Sprachwechsel. 217

VI. Bibliografie der Arbeiten zum Österreichischen Deutsch im Zeitraum 1990-2006

15. Rudolf Muhr: Bibliografie der Arbeiten zum Österreichischen Deutsch im Zeitraum 1990-2006 245

VII. Nachwort zum Sammelband

16. Rudolf Muhr: Nachwort: 10 Jahre Forschung zum Österreichischen Deutsch: Eine kritische Bilanz. 289

Leslie Bodi und Michael Clyne

(Melbourne, Australien)

in Anerkennung und Würdigung ihrer Verdienste und ihrer bahnbrechenden Arbeiten zur Etablierung des Konzepts „Deutsch als plurizentrischer Sprache“ und der Erforschung des Österreichischen Deutsch als nationaler Varietät

gewidmet

Vorwort

Der vorliegende Sammelband ist das Ergebnis einer Tagung zum Österreichischen Deutsch, die am 29./30.11.2005 in Graz stattfand. Die letzte derartige Fachtagung hatte 1995, also zehn Jahre zuvor (ebenfalls in Graz) stattgefunden, sodass es für die Abhaltung eines Treffens von Forschern, die sich mit dem Österreichischen Deutsch (ÖD) beschäftigen, hoch an der Zeit schien.

Auf der Tagung wurden sechzehn Referate gehalten, dreizehn davon sind im vorliegenden Band abgedruckt. Sie werden durch eine Bibliografie und einen Überblicksartikel zur Forschungslage des Österreichischen Deutsch ergänzt.

Während bei den vorangegangenen Tagungen sprachpolitische und konzeptionelle Fragen über das Konzept „Deutsch als plurizentrische Sprache“ im Mittelpunkt gestanden waren, dominierten diesmal Berichte über Wörterbuchprojekte und Untersuchungen zu den konkreten sprachlichen Merkmalen des ÖD.

Es hat den Anschein, dass - zumindest in linguistischen germanistischen Fachkreisen in Österreich - das Konzept „Österreichisches Deutsch als nationale Varietät des Deutschen“ als solches nicht mehr in Frage gestellt wird. Das zusammenfassende Nachwort zeigt jedoch ein differenziertes Bild auf, was den Status des ÖD und seine systematische Erforschung anbelangt, die noch eine Reihe von Lücken umfasst.

Zu den erfreulichen Aspekten der Forschungslage gehört jedoch zweifelsohne, dass in diesem Band über nicht weniger als fünf Wörterbücher zum ÖD berichtet wird, die derzeit erstellt oder kürzlich publiziert wurden. Darüber hinaus finden sich darin noch Arbeiten zur Teilbereichen der Lexik, der Grammatik und zur Entwicklung der Varietäten des ÖD.

Einen Meilenstein in der Erforschung des ÖD stellen zweifelsohne die Fortschritte bei der Kodifikation des ÖD dar. Es sind dies vor allem die Ergebnisse des Variantenwörterbuchs (Ammon et. al 2004), die Publikation des Rechts- und Verwaltungswörterbuchs (Markhardt, 2006) die für Frühjahr 2007 anstehende Veröffentlichung des Aussprachewörterbuchs und der österreichischen Aussprachedatenbank (Muhr, 2006).

Auch vom Wörterbuch der österreichischen Phraseologie (Ernst, 2006) ist eine Fülle neuer Daten und Erkenntnisse zu erwarten.

Ein Blick in die Bibliografie am Ende des Bandes zeigt weiters, dass für den Zeitraum von ca. 1995-2005/06 nicht weniger als 500 Arbeiten publiziert wurden, die sich unmittelbar oder mittelbar mit den Merkmalen des ÖD oder konzeptionell mit dessen Beschreibung beschäftigen. Als Herausgeber finden wir, dass dies eine erfreuliche Entwicklung ist, von der wir hoffen, dass sie sich auch in den nächsten zehn Jahren fortsetzen wird.

Graz/Salzburg, August 2006

Rudolf Muhr

Manfred B. Sellner